



netzwerk mode textil

Besuch des Residenzschlusses Dresden mit drei Programmpunkten

16. Jahresmitgliederversammlung *netzwerk mode textil e.V.* in Dresden

Begleitprogramm > Donnerstag, 09.05.2024

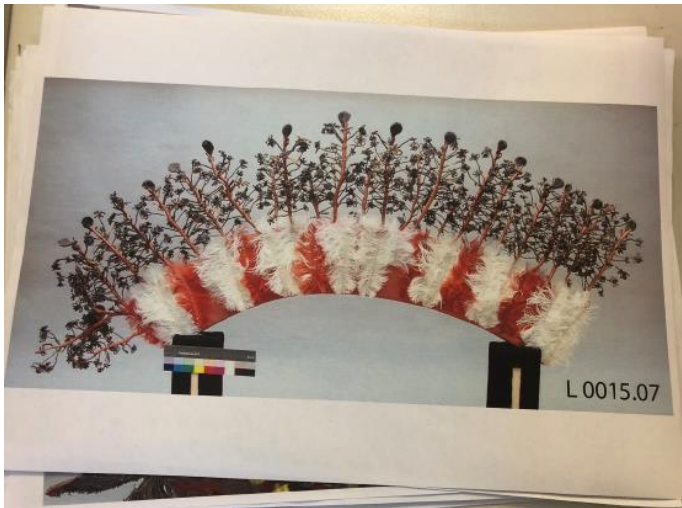
Eines der zahlreichen Highlights des Rahmenprogramms war der Besuch des Residenzschlusses mit dem Schwerpunkt ‚Textil‘. Rund 30 Mitglieder trafen sich bei herrlichem Wetter um 14.00 Uhr im Kleinen Schlosshof und wurden in zwei Gruppen aufgeteilt. Alles war bestens organisiert. Dann lernten wir jeweils drei Stationen und eine Sonderausstellung kennen, auf denen wir jeweils von Expertinnen des Hauses empfangen wurden.

Einblicke in die Textilrestaurierungswerkstatt der Rüstkammer

Stefanie Penthin, seit sieben Jahren Textilrestauratorin mit Zeitvertrag, gab uns hochinteressante Einblicke in ein nicht alltägliches Projekt: Die Restaurierung eines mehrteiligen, außerordentlich wertvollen, mit Schellen besetzten und mit Silberlahn bestickten Geschirrschmucks eines besonderen Pferdes, angespannt für repräsentative Schlittenfahrten des Königs. Der ungewöhnliche Mähnschmuck besteht aus mit Silberlahn umwickelten beweglichen Stäben, an deren Spitzen sich Bommeln befinden (siehe Abb.). Dieser Aufsatz ist äußerst filigran und reagiert sensibel auf jedwede Bewegung. Die applizierten Schellen weisen fünf Größen auf, die kunstvoll aufeinander abgestimmt, je nach Gangart des Pferdes unterschiedliche Klänge erzeugen. Diskutiert wurde die Möglichkeit, vor der endgültigen Fixierung des Pferdeschmucks auf das Modellpferd dieses sensationelle Läuten als Tonfolge aufzuzeichnen und dann, in der Dauerausstellung, erklingen zu lassen. Aber restauratorische Bedenken, vor allem aber das - zeit- und kostenintensive - Problem, ein Pferd ein Jahr lang erst einmal an das laute Klingeln zu gewöhnen, sprechen dagegen. Sehr bedauerlich, denn in der Vitrine werden Besucher:innen dann das besondere Geschirr bestaunen, aber nicht ‚erleben‘ können.

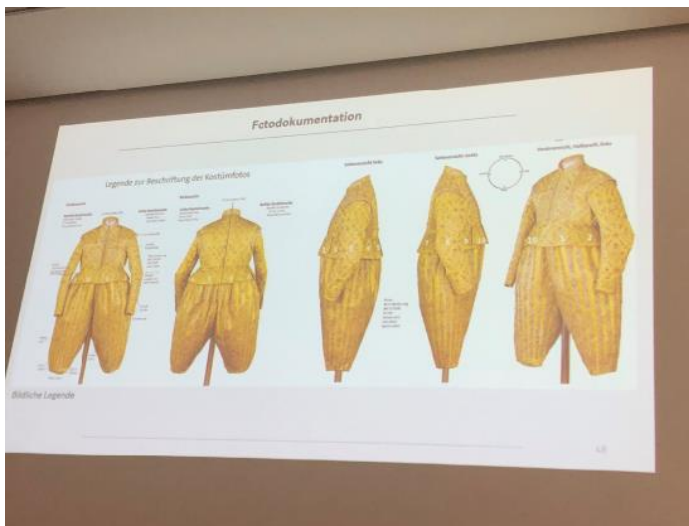


An diese für 1,5 Jahre geplanten Restaurierung sind sowohl die Textilrestauratorin als auch der Restaurator für Metall und Leder, Manfred Biedermann, beteiligt. Beide arbeiten Hand in Hand. Letzterer gab uns Einblicke in seinen Arbeitsbereich und erklärte anhand von Beispielen, dass jeder Metallrestaurator seine eigene Handschrift habe. In diesem Fall handele es sich um sogenanntes Prunkgeschirr, dass deshalb in vollem goldenen Glanz präsentiert werden soll. Andere Objekte werden mit einer gewissen Patina präpariert. Kolleg:innen interessierten sich hier besonders für Schwämmchen und Stäbe mit Köpfen für die Metallreinigung, die in der Dresdner Restaurierungswerkstatt erfolgreich eingesetzt werden.



Vortrag: Figurinen und Objektträger für die museale Präsentation von Textilien

Im Anschluss daran gaben uns Christiane Pfannenberg und Anja Ackermann Einblicke in ihre Arbeit. Sie berichteten von der sehr aufwändigen Restaurierung der Kurfürstlichen Garderobe, die die Schweizer Abegg-Stiftung übernahm. Es sei eine win-win-Situation gewesen, da die Kleider dort vorbildlich und ohne Kosten restauriert worden seien und die Auszubildenden der Stiftung an wertvollen Objekten ihr Handwerk lernten. Die Objekte waren vorbildlich dokumentiert, einschließlich ihrer Schnitte. Es folgte eine Präsentation von Schaubildern, zum einen zur Vermessung von Objekten zwecks Dokumentation und Inventarisierung, zum anderen von Figurinen, die in unterschiedlichen Verfahren hergestellt waren und mit den jeweiligen Vor- und Nachteilen diskutiert wurden.



Dauerausstellung: Die Kurfürstliche Garderobe

Die sensationelle Dauerausstellung war vielen von uns bereits bekannt. Aber dennoch war es eine große Freude, Dr. Christine Nagels und Viktoria Pisarevas kompetenten Ausführungen zu lauschen. Auch das Zeigen von Kleiderdetails auf dem Tablet trug sehr gut zur Veranschaulichung bzw. als Aufforderung zum genauen Hinschauen bei. Die Exponate werden in dem 2023 erschienenen „Museumsführer durch die Rüst-kammer Dresden. Kurfürstliche Garderobe“ ausgezeichnet u. a. von den Beiden vorgestellt.

Zur Geschichte der Sammlung verweise ich auf die Museumswebsite, die den Werdegang der Sammlung wie folgt zusammenfasst: „Insgesamt 27 Herrscherkostüme entfalten in den vier Ausstellungsräumen eine

sinnliche Pracht (...). 75 Jahre lang wurden die Kleider nicht mehr gemeinsam ausgestellt. Über 40 Fachleute, Textil- und Metallrestauratoren, Wissenschaftler, Museologen, Fotografen und Kostümgestalter haben in den vergangenen 20 Jahren dafür gesorgt, dass die Haute Couture aus der Zeit zwischen 1550 und 1650 in neuem Glanz erstrahlt. (...) Sechs vollständige Gewandensembles, elf Anzüge mit Wams und Hose, sechs Obergewänder und vier Damenkleider: In der internationalen Museumslandschaft gibt es kaum Vergleichbares aus diesem Zeitraum.“



Sonderausstellung: Spitze für den Kurfürsten. Das Renaissance-Prunkkleid Augusts von Sachsen

Ein Schmankerl zum Schluss, dass nicht im Plan stand, war der Besuch einer verlängerten und ausgesprochen sehenswerten kleinen Sonderausstellung. Hier wurde das Prunkkleid des Kurfürsten August von Sachsen, datiert zwischen 1567 und 1575, gezeigt, im Zusammenspiel mit der Darstellung des Restaurierungsprozess und den zur Anwendung gekommenen textilen Techniken. Das Besondere daran ist die schwarze Seidenspitze - eine Filetarbeit -, die nur aufgelegt war und später überstickt wurde. Bei der Restaurierung durch die Abegg-Stiftung konnte sie weitgehend wieder frei gelegt werden.

Es war 18.00 Uhr, aber die Museumsaufsichten hatten mit uns Geduld. Vier Stunden Input vom Feinsten, an dem sieben Kolleg:innen beteiligt waren, so etwas wird noch lange in Erinnerung bleiben und ruft nach Nacharbeitung. Und das Glockengeschirr werden wohl alle von uns sehen wollen, wenn die Restaurierung abgeschlossen ist. Herzlichen Dank an die Beteiligten!

Adresse

Residenzschloss Dresden

Taschenberg 2 | 01067 Dresden

<https://ruestkammer.skd.museum/ausstellungen/kurfuerstliche-garderobe/>

Führung Textilrestaurierungswerkstatt: Stefanie Penthin und Manfred Biedermann

Führung Die Kurfürstliche Garderobe: Dr. Christine Nagel und Viktoria Pisareva

Vorträge: Christiane Pfannenberg und Anja Ackermann

Text: © Gundula Wolter

Fotos: Gundula Wolter

Gundula Wolter für *netzwerk mode textil e.V.*